

Bis zum 21. Mai in Braunschweig:

# Bilderausstellung unter dem Titel »Informel«

**Braunschweig.** Eine Ausstellung mit Bildern des 1940 in Freiburg geborenen Künstlers Henning Wolf Wesche wurde im „Avantgarde“, Kunst & Ambiente, Wilhelmstraße 88, kürzlich eröffnet. Dietrich Fürst, Generalbevollmächtigter der Nord/LB und einer der Initiatoren der Veranstaltung, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste im Namen der anderen Initiatoren, zu denen seine Frau Marion, Manfred Schwarz und die beiden Inhaberrinnen des Geschäfts „Avantgarde“, Gabriele Wendt und Carola Gellen, gehören, recht herzlich. Fürst betitelte die Ausstellung als eine Art Experiment und hoffte, daß es allen Beteiligten gelingt, einem begabten und bekannten Braunschweiger Künstler zu helfen, wieder einmal in seiner Hei-

matstadt erfolgreich auszustellen.

„Vor dem Hintergrund unserer freundschaftlichen Verbundenheit darf ich deshalb auch sagen, daß Wesche zu der Gruppe von Künstlern gehört, die ihre schöpferische Kraft gern ungeschmälert auf ihr Werk und nicht auf das Ausstellen und den Verkauf ihrer Bilder verwenden“, so Fürst.

„Der Verkaufstresen des Künstlers ist nun mal die Ausstellung, und so war in unserem Freundeskreis schnell die Idee geboren, zusammen mit Henning Wolf Wesche diese Ausstellung zu organisieren“, fügte Fürst hinzu.

Wesche, seit 1976 Mitglied im Bund bildender Künstler, absolvierte ein zweijähriges Studium mit den Schwerpunkten Freie

Malerei und Freie Grafik an der WKS Braunschweig, der heutigen HBK, bevor er sich zwölf Jahre lang mit verschiedenen Jobs, zahlreichen Reisen, Malerei und Musik beschäftigte.

Seit 1973 ist Wesche als freier Maler in Braunschweig und Lienz/Österreich künstlerisch tätig.

Er betätigte sich an namhaften Ausstellungen in Galerien und Museen im In- und Ausland.

Neben Aufträgen und Einzelausstellungen war der Künstler bei zahlreichen Kunstwettbewerben erfolgreich.

Seine Arbeiten befinden sich im öffentlichen und privaten Besitz. Henning Wesche ist über viele Werkphasen zum Informel vorgestoßen. Diese Art der Malerei

gewährt ihm die Möglichkeit, bei aller Subjektivität ein Höchstmaß an Anonymität zu wahren. „Informel zu arbeiten, heißt für mich, nicht nur das Bild, sondern auch mich als Künstler in Frage zu stellen“, erläuterte Wesche seine Kunst.

Namhafte Kritiker bewerten seine Malerei, die Ausdruck spontaner Prozesse in Farbe und Struktur innerhalb seiner phantastischen Bildwelten ist, als ein Stück Veräußerung seines Ichs.

Interessenten haben noch bis zum 21. Mai, montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und sonntags von 9 bis 14 Uhr, die Möglichkeit, die Ausstellung in den Geschäftsräumen von „Avantgarde“, Kunst & Ambiente, zu besuchen. **sh**